TRIGOS

Die Auszeichnung für Unternehmen mit Verantwortung

TRIGOS 2010

DIE AUSZEICHNUNG FÜR UNTERNEHMEN MIT VERANTWORTUNG

Daten, Fakten, Hintergründe

TRIGOS

Die Auszeichnung für Unternehmen mit Verantwortung

Initiatoren der Plattform

Caritas

Österreichisches Rotes Kreuz

SOS Kinderdorf

Umwelt Dachverband

Diakonie

iv Industriellen Vereinigung

WKO Wirtschaftskammer Österreich

bdcg Business Data Consulting Group

Die Presse

respACT austrian business council for sustainable development

In Kooperation mit

bmwfj Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend

bmask Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

lebensministerium.at

Sonderpreis gestiftet von

Microsoft

Kategorie Markt gewidmet von

WKO Wirtschaftskammer Österreich Unternehmensberatung • IT

Kategorie Gesellschaft gewidmet von

RZB Group

ERFOLGREICH WIRTSCHAFTEN – VERANTWORTUNGSVOLL HANDELN

Siebenjähriges Bestehen, über 800 Teilnehmer, 100 ausgezeichnete Unternehmen: Diese stolze Bilanz weist der TRIGOS im Jahr 2010, dem wohl erfolgreichsten Jahr der „Auszeichnung für Unternehmen mit Verantwortung“ auf. Mit über 166 Einreichungen konnten die TRIGOS-Trägerorganisationen ein Rekordergebnis verbuchen, das eindrucksvoll beweist, dass österreichische Unternehmen auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ihre gesellschaftliche Verantwortung über das gesetzliche Ausmaß hinaus wahrnehmen.

Der TRIGOS holt alljährlich herausragende Beispiele für unternehmerisches Engagement vor den Vorhang und fungiert somit als eine Bestandsaufnahme von Corporate Social Responsibility (CSR) in Österreich. In insgesamt vier Kategorien (Arbeitsplatz, Gesellschaft, Markt und Ökologie) wurde 2010 je ein Unternehmen ausgezeichnet, das unabhängig von der Unternehmensgröße das beste Projekt und das ganzheitlichste CSR-Engagement aufwies.

Die Bedeutung der ganzheitlichen Aktivitäten wächst von Jahr zu Jahr. So ist auch die beeindruckende Entwicklung des TRIGOS von einem Projektpreis hin zum renommiertesten CSR-Preis Österreichs eine logische Konsequenz des gesteigerten Bewusstseins hierzulande. Aus diesem Grund legt die Jury großen Wert darauf, dass Unternehmen, die sich um die TRIGOS-Auszeichnung bewerben, nicht nur einzelne Maßnahmen setzen, sondern ihre gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmensphilosophie wahrnehmen und in alle Bereiche ihres Handelns einbinden.

Bei den diesjährigen Nominierten und Gewinnern ist dies in besonderem Maße der Fall: Selten zuvor war die Bandbreite von strategischen Maßnahmen so groß und die Themen so vielfältig abgedeckt. Die Initiativen der Prämierten reichen von umfassenden Energieeffizienzmaßnahmen über beispielhafte Aktivitäten zur Integration von Menschen mit besonderen Bedürfnissen bis hin zu ökofairem Modedesign.

Neben den vier Hauptkategorien wurde auch heuer wieder ein Sonderpreis in Kooperation mit Microsoft Österreich vergeben, der sich im europäischen Jahr der Armutsbekämpfung dem Thema „Armut und soziale Benachteiligung“ widmete. Über 40 innovative Projekte erreichten die Initatoren in diesem Bereich.

Dass gesellschaftliches Engagement keine Frage der Unternehmensgröße ist, beweisen die über 100 Einreichungen von Klein- und Mittelunternehmen (KMU): Zwei Drittel der diesjährigen TRIGOS-Bewerbungen stammen von KMU. Bleibt zu wünschen, dass sich der Wirkungsradius von CSR weiterhin über sämtliche Branchen und Unternehmensgrößen hinweg verbreitet und der Kreis der TRIGOS-Gewinner jährlich um neue Vorbilder erweitert wird.

Franz Küberl, Caritas

Fredy Mayer, Österreichisches Rotes Kreuz

Mag. Christian Moser, SOS-Kinderdorf

Dr. Gerhard Heilingbrunner, UWD

Mag. Michael Chalupka, Diakonie

Dr. Veit Sorger, Industriellenvereinigung

Dr. Christoph Leitl, WKÖ

MMag. Peter Oswald, respACT - austrian business council for sustainable development

Reinhold Gmeinbauer, Die Presse

Andreas Reinisch, bdcg

TRIGOS – DIE CHRONOLOGIE

Vor sieben Jahren wurde der TRIGOS, die Auszeichnung für Unternehmen mit Verantwortung, erstmals an Österreichs Vorzeigeunternehmen vergeben – an jene Groß-, Klein-, und Mittelbetriebe, die schon damals ihre gesellschaftliche Verantwortung über das gesetzliche Ausmaß hinaus wahrnahmen.

Mittlerweile hat sich der TRIGOS zur wichtigsten österreichischen Auszeichnung im Bereich Corporate Social Responsibility entwickelt und ist heute aus Österreichs CSR-Landschaft nicht mehr wegzudenken.

Ziel des TRIGOS war und ist es, dem Prinzip der Nachhaltigkeit und der verantwortungsvollen Unternehmensführung in Österreich weiter zum Durchbruch zu verhelfen. Eine einzigartige Plattform aus Wirtschaft und NGOs hat sich aus diesem Grund zusammengeschlossen und den TRIGOS ins Leben gerufen. Die TRIGOS-Trägerorganisationen sind: Caritas, Rotes Kreuz, SOS-Kinderdorf, Diakonie, Umweltdachverband, Industriellenvereinung, Wirtschaftskammer Österreich, Die Presse, respACT und die Business Data Consulting Group.

Seit 2003 haben sich über 800 Unternehmen für den TRIGOS beworben und rund 100 wurden bereits national wie regional mit der begehrten Trophäe ausgezeichnet.

DIE TRIGOS-KATEGORIEN

2010 konnten österreichische Unternehmen ihre Projekte in den vier Kategorien „Gesellschaft“, „Arbeitsplatz“, „Markt“ und „Ökologie“ einreichen, wobei sich ein Unternehmen nur für eine Kategorie bewerben konnte. Pro Kategorie wurde das Unternehmen mit dem nachhaltigsten Projekt und dem ganzheitlichsten CSR-Engagement ausgezeichnet.

Kategorie „Gesellschaft“ gewidmet von RZB Group

In der Kategorie „Gesellschaft“ wurde aktives Engagement für die Gesellschaft prämiert.

Kategorie „Arbeitsplatz“

In der Kategorie „Arbeitsplatz“ wurden vorbildliche Maßnahmen für Bildung, Motivation und Gleichbehandlung der MitarbeiterInnen ausgezeichnet.

Kategorie „Markt“ gewidmet von UBIT

In der Kategorie „Markt“ wurden innovative Produktideen prämiert, die gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen, zum Umweltschutz beitragen und die regionale Entwicklung fördern.

Kategorie „Ökologie“

In der Kategorie „Ökologie“ wurden Projekte und Initiativen prämiert, die den Umwelt- und Klimaschutz fördern.

Zusätzlich zu den vier regulären Kategorien konnten Unternehmen in diesem Jahr für den von **Microsoft gestifteten Sonderpreis „Maßnahmen gegen Armut und soziale Benachteiligung“** einreichen. Dieser Sonderpreis stellte keine eigene Kategorie dar, sondern sollte vielmehr einreichende Unternehmen motivieren, sich über ein Schwerpunktthema für eine zusätzliche attraktive Auszeichnung zu bewerben.

WELCHE AKTIVITÄTEN BZW. PROJEKTE SIND EINREICHUNGSWÜRDIG?

Unternehmen, die ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen, setzen Aktivitäten, die zugunsten der Interessensgruppen (MitarbeiterInnen, KundInnen, LieferantInnen, InvestorInnen, regionales Umfeld etc.) über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinausgehen. Preiswürdig sind diese Aktivitäten dann, wenn sie erkennbar in eine verantwortungsvolle Unternehmensstrategie und Firmenkultur eingebettet sind. Die Jury bewertet zur Hälfte das eingereichte Projekt und zur Hälfte die allgemeine Integration von CSR im Unternehmen. Berücksichtigt wurden dabei insbesondere die Verankerung von CSR auf Managementebene sowie die Verknüpfung des Kerngeschäftes mit Umwelt und Gesellschaft.

DIE JURY

Eine unabhängige Jury, bestehend aus VertreterInnen der TRIGOS-Trägerorganisationen sowie ExpertInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft, nominierte auf Grundlage eines klar definierten Punktesystems aus den insgesamt 166 Einreichungen die Unternehmen in den Kategorien „Gesellschaft“, „Arbeitsplatz“, „Markt“ und „Ökologie“, die die Bewertungskriterien am besten erfüllten. Darüber hinaus wurden 5 Unternehmen für den Microsoft-Sonderpreis nominiert. In einer zweiten Jurierungsrunde wurden 5 Gewinner auserkoren; je einer pro Kategorie.

Die Bewertung der eingereichten CSR-Projekte erfolgt anhand folgender Kriterien:

- Projektqualität (Professionalität des Projektes und der Durchführung)
- Innovations- und Vorbildcharakter
- Einbindung von MitarbeiterInnen und Anspruchsgruppen
- Unternehmerischer Nutzen
- Gesellschaftliche Wirkung (Einfluss auf bestimmte Gesellschaftsgruppen und/oder die Umwelt)

Das allgemeine CSR-Engagement des Unternehmens wird wie folgt bewertet:

- Integration von CSR in die Unternehmensphilosophie bzw. in das Leitbild
- Verankerung von CSR als Managementprinzip
- Verknüpfung des Kerngeschäftes des Unternehmens mit Umwelt und Gesellschaft
- Transparenz in Bezug auf die interne und externe Kommunikation, Zulieferkette etc.
- Ganzheitlichkeit

MITGLIEDER DER JURY WAREN:

- **VertreterInnen aller TRIGOS-Trägerorganisationen**
- **Prof. Dr. Reinhold Christian** (Forum Wissenschaft und Umwelt)
- **Ao.Univ.Prof.DI Dr. Wolfgang Wimmer** (TU Wien)
- **Dr. Ulrich Schuh** (IHS)
- **Univ.-Prof. Dr. Franz Marhold** (Universität Graz)

Bei Projekten eines Unternehmens, das in Kooperation mit einer der TRIGOS-Trägerorganisationen durchgeführt wurde, war der jeweilige Träger von der Stimmabgabe ausgeschlossen.

FOLGENDE UNTERNEHMEN HABEN FÜR DEN TRIGOS 2010 EINGEREICHT:

KATEGORIE ARBEITSPLATZ

- A. PORR AG
- Abbott GmbH
- ACC Austria GmbH
- Benediktinerstift Göttweig
- BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft
- bwin Interactive Entertainment AG
- COUNT IT Group
- Danone Österreich
- Dorfhotel GmbH
- DorfInstallateur
- Edeldestillerie Farthofer
- Esterhazy Betriebe GmbH
- FunderMax GmbH
- Generali Versicherung AG
- HABAU Group / HABAU Hoch- und Tiefbaugesellschaft m.b.H.
- klufamily Marktforschung
- Mag.Spendier GmbH Hotel Gasthof Kramer, Forsthaus zur Brandenburg
- Mahle Filtersysteme Austria GmbH.
- Monacor Electronic Vertriebs-GmbH
- Mondi Bags Austria GmbH
- Mondi Coating Zeltweg GmbH
- Napiag Kunststoffverarbeitung GmbH
- NORIS Feuerschutzgeräte GmbH
- ÖBB-Konzern
- ÖKOTECH Produktionsgesellschaft für Umwelttechnik mbH
- Paltentaler Minerals GmbH & Co KG
- PECHO DRUCK GmbH
- pro-fil.kunststoff GmbH
- Reha Dienstleistungs- und HandelsGmbH
- Rio Tinto Minerals Austria - Naintsch Mineralwerke GmbH
- sabtours Reisebüro und Auto busbetrieb GmbH
- Salzburg Wohnbau
- sauber und co Komplettservice für Ihr Zuhause
- Sensesation Ausstellungs-GmbH
- SPAR Kapfenstein
- SPAR Österreich
- Spörker GmbH
- Stadtwerke Klagenfurt Gruppe
- the human money company
- Zwittnig

KATEGORIE GESELLSCHAFT

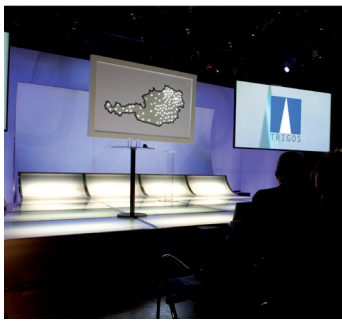
- 3i Software Dienstleistungen GmbH
- ANEXIA Internetdienstleistungs GmbH
- Bank Gutmann AG
- BAWAG P.S.K.
- bit gruppe
- Casinos Austria AG
- CFS GmbH
- Chance B Sozialbetriebs-GmbH Gleisdorf
- Coca-Cola GmbH
- DASTA GmbH Lösungen für Generationen
- DI Christian Benger
- Die Zweite Sparkasse
- Eisenbeiss
- Eli Lilly Ges.m.b.H.
- EMC Computer Systems Austria GmbH
- Entwicklungsagentur Kärnten GmbH
- EVN AG
- faircheck Schadensservice GmbH
- Feistritzwerke-STEWEAG GmbH
- Henkel CEE
- Himmelberger Zeughammerwerk Leonhard Müller & Söhne GmbH
- Hirsch Beteiligungs GmbH
- HM Sports
- Infineon Technologies Austria AG
- innocent Alps GmbH
- INTECO special melting technologies GmbH
- Kärntner Sparkasse AG
- Kremsmüllergruppe
- KRÖSWANG GmbH
- Lam Research AG
- Mag. Elisabeth Walzl, ars vitae sanae - Zentrum für Gesundheitskompetenz
- MAM Babyartikel GmbH
- McDonald's Österreich
- MediaCom Ges.m.b.H.
- MMMMR
- Mondi AG
- NERATH-MMG
- ÖBB-Postbus GmbH, Regionalmanagement Kärnten
- Öfferl GesmbH
- OÖ. Ferngas AG
- Österreichische Lotterien GmbH
- Pfizer Corporation Austria GmbH
- Plasounig Technik GmbH REWE International AG
- ROTH Handel und Bauhandwerkerservice GmbH
- Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation
- Saubermacher Dienstleistungs AG
- Schinner Vermögenstreuhand- und Versicherungberatungs-ges.m.b.H.
- Schlager GmbH
- SeneCura Sozialzentrum Krems
- Siemens VAI
- Skiliftgesellschaft Hochfügen GmbH
- SPAR Österr. Warenhandels-AG, Zweigniederlassung St. Pölten
- Sparkasse Feldkirchen in Kärnten
- Sparkasse Niederösterreich Mitte West AG und Privatstiftung Sparkasse Niederösterreich
- Stadtwerke Klagenfurt AG (STW)
- tipp3, Österreichische Sportwetten GmbH (ÖSW)
- TNT Express (Austria) GmbH
- Unicredit Bank Austria AG
- uptime ITechnolgies GmbH
- Verbund (Österr. Elektrizitätswirtschafts AG)
- Wiener Linien
- Wild GmbH
- YouHelp GmbH
- z o t t e r Schokoladen Manufaktur GmbH.

KATEGORIE MARKT

- Bio-Fleischerei u. Wurstmanufaktur SCHOBER GMBH
- Dresscode Company GmbH
- Ernährungsinstitut Pabst
- Göttin des Glücks OG
- InterContinental Wien (Danube Hotelsbetriebsges. mbH)
- Kelag Wärme GesmbH
- Kraftwerkerrichtungs und -betriebs GmbH (KEG)
- LEBENSART VerlagsGmbH
- LieberLieber Software GmbH
- Lifetime consulting gmbH
- MBA Polymers Austria GmbH
- mecca
- ÖBB Infrastruktur AG
- PAYER Group
- RINGANA GmbH
- Sandvik Mining and Construction GmbH
- Sauper Umweltdatentechnik GmbH
- Semmelrock Ebenseer Bau stoffindustrie GmbH CO KG
- software-systems.at
- Sonnenkraft Vertriebs GmbH
- Stift St. Georgen
- STYX Naturcosmetic GmbH
- VBV - Vorsorgekasse AG
- Zultner GmbH &. Co KG

KATEGORIE ÖKOLOGIE

- 1. Obermurtaler Brauereigenossenschaft in Murau
- AGT Management u. Engineering
- austriamicrosystems AG
- Bemena GmbH - LESS IS MORE Fruchtsaftkonzentrat
- BioBag
- Energie Klagenfurt GmbH (EKG)
- Fachhochschule Wiener Neustadt für Wirtschaft und Technik GmbH, Campus Wieselburg
- Flextronics Int. GmbH
- franz dorner partnerKEG
- Grazer Energieagentur GmbH
- HERBSTHOFER Malerei-Farbenhandlung-Vollwärme schutz
- Heuberger Eloxieranstalt GmbH
- INTREST OG
- Jana Revedin Architects
- Kelag Kärntner-Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
- kwirl
- Lagerhaus Gleinstätten-Ehrenhausen-Wies reg. Gen.m.b.H.
- Linz AG
- LOYTEC
- MIRAKO GmbH
- mobilkom austria AG
- Mochart GmbH
- pgg blueberg control GmbH
- print and more betriebs gmbH.
- Pro Umwelt GmbH
- projektmanagement hofstätter
- Reparatur- und Service-Zentrum R.U.S.Z
- Schwing St. Stefan
- SEEG Mureck
- Siemens AG Österreich
- TB Ing. Bernhard Hammer GmbH
- Telekom Austria TA AG
- Treibacher Industrie AG
- Umwelt- und Innovation Arnoldstein GmbH
- Upcom Telekom Vertriebs GmbH
- Wolfgang Schille Bau-u. Wohncoaching
- Zuser Umweltservice GmbH



TRIGOS 2010 – DIE NOMINIERTEN

KATEGORIE ARBEITSPLATZ

DorfInstallateur
rundumgsund – Betriebliche Gesundheitsförderung
Die Firma DorfInstallateur investiert konsequent in die betriebliche Gesundheitsförderung und die persönliche Weiterbildung der MitarbeiterInnen. Das Projekt "rundumgsund" zeichnet sich durch einen ganzheitlichen Ansatz aus: So wurden sowohl Anforderungen und Belastung der MitarbeiterInnen, die vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen sowie sozialer Rückhalt in der Konzeption thematisiert und beachtet.

FunderMax GmbH
Einführung eines Arbeitssicherheits- und Legal Compliance Managementsystems
Mit diesem Projekt, das vor allem durch stichhaltige Ergebnisse beeindruckt, konnte FunderMax den größtmöglichen Nutzen für das eigene Unternehmen erreichen: Neben einer Reduktion der Arbeitsunfälle um 65% und der Prüfung von 4.500 behördlichen Auflagen konnte die Sicherheit der MitarbeiterInnen erhöht und das Vertrauen von KundInnen und AnrainerInnen ins Unternehmen gestärkt werden. FunderMax ist darüber hinaus auch im Umweltbereich engagiert, was erkennen lässt, dass das Unternehmen seine Verantwortung ganzheitlich wahrnimmt.

Generali Versicherung AG
Nullkommanull – Alkohol-Prävention am Arbeitsplatz
Die Generali widmet sich mit diesem Projekt einem gesellschaftlich höchst aktuellen Thema: der Alkoholprävention. Gemeinsam mit dem Anton Proksch Institut in Kalksburg wurde ein Präventionsprogramm entwickelt, das alle MitarbeiterInnen und insbesondere die Führungskräfte involviert. Auch in anderen Bereichen beweist das Unternehmen großes Engagement, wie zum Beispiel in der Korruptionsbekämpfung durch die Einrichtung einer Compliance-Stelle.

Mondi Bags Austria GmbH, Mondi Coating Zeltweg GmbH, Napiag Kunststoffverarbeitung GmbH
Gesundheitsprogramm Zeltweg
Durch das unternehmensübergreifende Gesundheitsprojekt der drei Mondi-Unternehmen am Standort Zeltweg wurden im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie geeignete Maßnahmen zur Reduktion von Stress und Rückenproblemen der MitarbeiterInnen identifiziert, welche nun langfristig in den Arbeitsalltag integriert werden. Dieses Gemeinschaftsprojekt besticht nicht nur durch Professionalität von der Konzeption bis hin zur regelmäßigen Erfolgskontrolle, sondern auch durch die Rücksichtnahme auf Schicht-Arbeitsmodelle der betroffenen MitarbeiterInnen.

ÖKOTECH Produktionsgesellschaft für Umwelttechnik mbH
Integrative Kollektorproduktion
Das Projektziel von Ökotech ist die Normalisierung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung durch berufliche Qualifizierung und Bereitstellung eines vollversicherten und geregelten Dauerarbeitsverhältnisses. Durch die über 16-jährige Laufzeit wird der nachhaltige Erfolg des Projektes sichergestellt. Besonders hervorhebenswert ist die Verknüpfung von sozialem und ökologischem Engagement, das durch die Herstellung eines ökologisch sinnvollen Produktes, nämlich Sonnenkollektoren, gegeben ist.

Spörker GmbH
McStart
McStart ist eine Initiative der Spörker GmbH gemeinsam mit der McDonald's Franchise GmbH und der Volkshilfe-Jobfabrik, die lernbehinderten und entwicklungsverzögerten Jugendlichen den Berufseinstieg erleichtert. Laufend erhalten acht Jugendliche die Möglichkeit, ein Jahr als Trainee-Arbeitskräfte in verschiedenen Bereichen der McDonald's-Gastronomie verbringen zu können. Diese bekommen dadurch nicht nur eine breitgefächerte Ausbildung, sondern auch eine fixe Anstellung. Die Unternehmensführung legt zudem großen Wert auf die umfassende Betreuung seiner MitarbeiterInnen in allen Lebenslagen.

KATEGORIE GESELLSCHAFT

EVN AG

Stolipinovo – Fallbeispiel Stakeholderdialog

Durch die Einführung von europäischen Standards der Stromversorgung konnte die EVN die Grundbedürfnisse einer Romasiedlung in Bulgarien decken und dadurch zur Armutsbekämpfung beitragen. Durch intensiven Dialog mit der ansässigen Bevölkerung und Einbindung lokaler NGOs konnte die Infrastruktur erneuert, der Energieverbrauch reduziert und gleichzeitig die Zahlungsmoral verbessert werden (Zahlungsrate von 3 auf 85% erhöht).

faircheck Schadensservice GmbH

Weiterfairwertung von aus dem Wirtschaftskreislauf ausgeschiedenen Gegenständen

faircheck Schadensservice übergibt defekte Elektrogeräte an Ausbildungsstätten für Langzeitarbeitslose zur Reparatur, um diese anschließend an sozial Bedürftige weiterzugeben. Das Kleinunternehmen stiftet mit diesem Projekt sowohl der Umwelt als auch der Gesellschaft einen Nutzen. Defekte Geräte müssen nicht mehr entsorgt werden und sozial benachteiligte Menschen können günstig Elektrogeräte erwerben. Darüber hinaus achtet das Unternehmen auch darauf, CSR am Arbeitsplatz zu integrieren, etwa durch Gesundheitsmaßnahmen oder individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten.

Infineon Technologies Austria AG und LAM Research AG

Carinthian International Club – Kärntner Netzwerk zur besseren Integration von AusländerInnen

Der 2009 gegründete Carinthian International Club will qualifizierte ausländische MitarbeiterInnen von Industrie und Bildungsinstitutionen sowie deren Angehörige besser integrieren. Dieses Kooperationsprojekt von Infineon Technologies Austria, LAM Research, Flextronics, Treibacher Industrie und weiteren Partnern setzt damit ein klares Zeichen für Integration und gegen Ausländerfeindlichkeit. Die Maßnahmen reichen von einer mehrsprachigen Internetplattform über Welcome Packages bis hin zu Kursangeboten, Kennenlernveranstaltungen und persönlichen Coachings.

MAM Babyartikel GmbH

Mobile gynäkologische Kliniken für Nepals Frauen

MAM Babyartikel begegnet mit diesem Projekt dem Problem der hohen Mütter- und Kindersterblichkeit in Nepal. Die meisten Frauen in Nepals ländlichen Regionen müssen ihre Kinder ohne ärztliche Unterstützung zur Welt bringen. CARE und MAM Babyartikel stellen mobile gynäkologische Kliniken zur Verfügung und sichern damit nicht nur die medizinische Vorsorge, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Frauen in Nepal. Darüber hinaus achtet MAM Babyartikel auch in seiner Zulieferkette auf die Einhaltung sozialer Standards.

Mondi AG

Integration durch Bildung

Durch professionelle Lernunterstützung und Elternarbeit wird Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien die Integration in Österreich erleichtert. In Kooperation mit der Caritas unterstützt Mondi in insgesamt drei Projekten Jugendliche beim Lernen, wodurch sich ihre künftigen Chancen am Arbeitsmarkt verbessern. Sowohl die MitarbeiterInnen als auch die Führungsebene sind eng in das Projekt involviert. Mondi ist überdies im ökologischen Bereich sehr engagiert. Die Maßnahmen reichen von Energieeffizienz über Ressourceneinsparung bis hin zur CO_2-Reduktion.

Zotter Schokoladen Manufaktur GmbH

Kakao statt Kokain

Das Projekt „Kakao statt Kokain“ ist gegen den Drogenanbau in Kolumbien gerichtet. Zotter unterstützt die kolumbianischen Bauern finanziell und durch Know-how beim Anbau von Kakao als legale Einnahmequelle. Der Pionier im ökofairen Schokoladenhandel ermöglicht den Kleinbauern somit eine Verbesserung der Lebenssituation und sichert gleichzeitig den Ausbau von biologisch angebautem Kakao. Das Unternehmen beweist mit diesem mutigen Projekt einmal mehr, dass es in Sachen Nachhaltigkeit, Innovation und fairer Globalisierung federführend ist.

KATEGORIE MARKT

Göttin des Glücks OG

Ökofaires Modedesign aus Österreich

Göttin des Glücks ist Österreichs erstes Modelabel, das ausschließlich fair produzierte Biobaumwolle verarbeitet und in der gesamten Produktionskette soziale und ökologische Kriterien berücksichtigt. Das Unternehmen kombiniert modernes Design mit verantwortungsvollem Wirtschaften und spricht damit zahlreiche junge Menschen an. Neben dem Anspruch auf Ganzheitlichkeit setzt das Kleinunternehmen seit Gründung des Labels auf Transparenz im gesamten Geschäfts- und Produktbereich.

RINGANA GmbH

Frischekosmetik echt nachhaltig

Ringana produziert und vertreibt Frischekosmetik direkt aus dem Rührwerk und ohne Konservierungsstoffe. Hohe ethische Standards, ein ausgeklügeltes Logistiksystem, das keine unnötig lange Lagerung der Ware vorsieht, sowie der Verzicht auf genmanipulierte Rohstoffe und auf Tierversuche kennzeichnen das junge innovative Unternehmen. Ringana berücksichtigt CSR in der gesamten Lieferkette und achtet auch bei der Verpackung auf Umweltverträglichkeit.

Sauper Umweltdatentechnik GmbH

Smart Energy Management as a Service

Mit „Smart Energy Management as a Service“ wurde ein Produkt- und Dienstleistungsangebot für ein umfassendes Monitoring von Energie- und Stoffströmen entwickelt. Das Service von Sauper Umweltdatentechnik besticht durch genaues Monitoring von Energiekostenstellen und damit verbundenen Energiekosteneinsparungen. Das System wird auch von der Sauper Umweltdatentechnik selbst angewandt, womit auch hausintern auf Energieeffizienz geachtet wird.

software-systems.at

EDA – Eine neue Kennziffer zur Neuorientierung in der Veranlagung

Software-systems.at hat eine Kennziffer zur Neuorientierung in der Veranlagung entwickelt, die es ermöglicht, den Ethisch Dynamischen Anteil eines Finanzproduktes zu ermitteln. Durch dieses Angebot wird das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Finanzdatenanalyse gestärkt. Vor allem Großkonzerne sollen so angeregt werden, in Richtung Nachhaltigkeit umzudenken. Das Kleinunternehmen lebt ethisches Handeln selbst auf sämtlichen Ebenen, etwa durch ein energieautarkes Bürogebäude, familienfreundliche Arbeitsbedingungen oder eine starke Einbindung der lokalen Anspruchsgruppen.

Sonnenkraft Vertriebs GmbH

Sonnenkraft solar-aktivhaus

Das Forschungsprojekt solar-aktivhaus, ein energieautarkes Einfamilienhaus, beweist, dass ein Haus nur mit Sonnenenergie betrieben werden kann. Das Besondere an dem Projekt ist der Forschungsaspekt, der durch die Einbindung der MitarbeiterInnen, die in dem Haus „testwohnen“, unterstrichen wird. CSR wird im Unternehmen aber nicht nur in ökologischer Hinsicht gelebt. Zahlreiche gesundheits- und arbeitsplatzverbessernde Maßnahmen sind gerade im Aufbau; soziale Projekte im lokalen Umfeld werden zunehmend unterstützt.

VBV - Vorsorgekasse AG

Nachhaltige Veranlagung für alle Berufstätigen

Die VBV Vorsorgekasse forciert Nachhaltiges Investment von kurz- und langfristig veranlagtem Sozialkapital unter Berücksichtigung der Vorgaben eines Ethik-Beirats. Die Einhaltung der Menschenrechte sowie der Erhalt von Gesundheit und Umwelt sind Grundvoraussetzungen der Portfolioauswahl einer Veranlagung durch die VBV. Die VBV bietet hausintern auch zahlreiche Maßnahmen im Bereich der Gesundheits- und Lehrlingsförderung sowie zur Korruptionsprävention an.

KATEGORIE ÖKOLOGIE

1. Obermurtaler Brauereigenossenschaft in Murau

Bierige Nachhaltigkeit

„Bierige Nachhaltigkeit" ist ein umfassendes Langzeitprojekt, das aus rund 200 Maßnahmen besteht, um den betrieblichen Umweltschutz aufzubauen. So konnten bislang 471 Tonnen CO_2 und 44% des Abwassers eingespart werden. Auch in der Beschaffung werden diese strengen Richtlinien konsequent verfolgt: Die Braugerste kommt zu 100% aus Österreich und 40% der Raumwärme werden von Erdwärme und Biomasse bezogen. Zudem verpflichtet sich der Betrieb zu hohen Standards in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung.

BioBag

Kompostierbare Schulmilch- /Joghurt-Becher

Das Projekt „kompostierbare Schulmilchbecher" hat zum Ziel, herkömmliche Polystyrolbecher mit Aluminiumdeckel durch kompostierbare Becher auf Basis nachwachsender und kompostierbarer Rohstoffe zu ersetzen. Das Projekt ersetzt zur Zeit rund 10 Millionen herkömmlicher Becher und reduziert damit ca. 100 Tonnen Polystyrol und 20 Tonnen Aluminium in Österreich. Damit unterstützt das Ein-Personen-Unternehmen BioBag nicht nur ressourcenschonende und abfallvermeidende Produktion, sondern fördert bereits im Kindesalter das Bewusstsein für umweltverträgliche Produkte und Verpackungen.

HERBSTHOFER Malerei-Farbenhandlung-Vollwärmeschutz

Wir malen und dämmen CO_2-neutral: 1.vollständig klimaneutraler Malerbetrieb

Der Firma Herbsthofer gelang es, zum 1. klimaneutralen Malereibetrieb Österreichs zu werden. Durch die Einschränkung des Wirkungsradius des Unternehmens auf max. 70km wurden die verkehrsbedingten Emissionen signifikant verringert. Weitere Emissionen wurden durch den Erwerb von regionalen CO_2-Zertifikaten kompensiert. Zur Unterstützung der regionalen Kreislaufwirtschaft schuf Herbsthofer ein Anreizsystem für Landwirte. Die Einbindung der MitarbeiterInnen sowie der lokalen Bevölkerung ist Grundlage und Erfolgsfaktor dieses CSR-Vorzeigeunternehmens.

Heuberger Eloxieranstalt GmbH

Optimierter Ressourceneinsatz mit der ZERMEG-Methode

Traditionell ist der Einsatz des technischen Vorgangs Galvanisierung äußerst ressourcenintensiv und umweltbelastend. Mit Hilfe des innovativen ZERMEG-Ansatzes gelang es der Heuberger Eloxieranstalt den Produktionsprozess nachhaltig zu gestalten, ohne den Betrieb der galvanischen Anlage und die Qualität der erzeugten Produkte zu beeinträchtigen. Heuberger schaffte es so, den Wasserverbrauch um 80% sowie den spezifischen Chemikalien- und Erdgasverbrauchs um 40% zu senken. Diese Reduktion des Chemikalieneinsatzes führte zu verbesserten Arbeitsbedingungen und erhöhte die Sicherheit der MitarbeiterInnen.

Siemens AG Österreich

Energieeffiziente Gebäudetechnik am Beispiel Siemens City

Die neue Unternehmenszentrale von Siemens Österreich, die Siemens City in Wien-Floridsdorf ist ein Vorzeigeprojekt für den Einsatz intelligenter und resourcenschonender Gebäudetechnik.
Mittels thermoaktiver Bauteile und der Nutzung von Erdwärme werden bis zu 40.000 Tonnen CO_2 pro Jahr eingespart. Die Warmwasserversorgung des Bürgebäudes erfolgt über 200m² Solarkollektoren. Mit einem engagierten Compliance-Team und ausführlichen Leitlinien setzt sich Siemens Österreich überdies für Korruptionsbekämpfung ein und verpflichtet sich selbst und Geschäftspartner zur Einhaltung hoher ethischer Standards.

Sonderpreis: „Maßnahmen gegen Armut und soziale Benachteiligung“

BAWAG P.S.K.

Das Neue Chance Konto

Rund 50.000 Menschen in Österreich sind wegen mangelnder Bonität von der wichtigsten Bankdienstleistung ausgeschlossen: Sie erhalten kein Girokonto. Mit dem „Neue Chance Konto“ bietet die BAWAG P.S.K. seit April 2009 österreichweit ein Basis-Habenkonto unabhängig von Bonitätskriterien und ohne Zugangsbeschränkungen an. Das Neue Chance Konto war eine Konsequenz aus der intensiven Beschäftigung des Unternehmens mit den Menschenrechten und stellt eine wirkungsvolle Maßnahme gegen Diskriminierung und soziale Benachteiligung dar.

Die Zweite Sparkasse

Die Zweite Wiener Vereins-Sparcasse

Die Zweite Sparkasse bietet seit mittlerweile vier Jahren ein Haben-Konto für Menschen, die in eine finanzielle Notlage geraten sind und keinen Zugang mehr zu Bankdienstleistungen bekommen. Das Konto versteht sich als ein Angebot im Rahmen eines Gesamtpakets von Beratungs- und Betreuungsleistungen, das eine vorbildliche Initiative zur Bekämpfung von Armut darstellt. Besonders hervorhebenswert ist der Pioniercharakter sowie die Tatsache, dass ausschließlich ehrenamtliche MitarbeiterInnen bei der Zweiten Sparkasse tätig sind.

EVN AG

Stolipinovo – Fallbeispiel Stakeholderdialog

Dieses Projekt ist ein Vorzeigebeispiel für Armutsbekämpfung und gelungene Stakeholdereinbindung. Durch intensiven Dialog mit der ansässigen Bevölkerung und lokalen NGOs konnte die EVN die Infrastruktur einer Romasiedlung in Bulgarien erneuern und den Energieverbrauch durch kostenlose Schulungen reduzieren. Das Unternehmen selbst profitiert durch eine verbesserte Zahlungsmoral und durch die Verknüpfung des eigenen Kerngeschäfts mit gesellschaftlicher Verantwortung.

Mondi AG

Integration durch Bildung

In Kooperation mit der Caritas werden in insgesamt drei Projekten Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien beim Lernen unterstützt, wodurch ihre Chancen am Arbeitsmarkt verbessert und die Gefahr unter die Armutsgrenze zu fallen vermindert werden. Die Jugendlichen vorwiegend mit Migrationshintergrund bekommen durch Lerncafés und die ehrenamtliche Arbeit von engagierten Mondi-MitarbeiterInnen die Möglichkeit, ihre Stärken auszubauen.

Verbund (Österr. Elektrizitätswirtschafts AG)

Verbund Stromhilfe Fonds der Caritas

Das Projekt hilft finanzschwachen Haushalten in Österreich der Energiefalle von geringem Einkommen bei überproportional hohen Energiekosten zu entkommen. Das Engagement des Verbund basiert dabei auf drei Säulen: Neben individueller Energieberatung wird Unterstützung beim Tausch stromfressender Geräte sowie finanzielle Überbrückungshilfe bei Stromrechnungen geboten. Damit hilft die Initiative sowohl den Menschen als auch dem Klima. Wünschenswert bleibt, dass das Projekt auf die gesamte Gesellschaft ausgedehnt wird, damit die Bevölkerung und auch die Umwelt noch breiter von Energieeffizienz und geringeren Energiekosten profitiert.

KATEGORIE ARBEITSPLATZ

ÖKOTECH Produktionsgesellschaft für Umwelttechnik mbH
Integrative Kollektorproduktion

KATEGORIE GESELLSCHAFT GEWIDMET VON RZB GROUP

EVN AG
Stolipinovo – Fallbeispiel Stakeholderdialog

KATEGORIE MARKT GEWIDMET VON UBIT

Göttin des Glücks OG
Ökofaires Modedesign aus Österreich

KATEGORIE ÖKOLOGIE

1. Obermurtaler Brauereigenossenschaft in Murau
Bierige Nachhaltigkeit

Microsoft-Sonderpreis „Maßnahmen gegen Armut und soziale Benachteiligung“

Mondi AG
Integration durch Bildung

ARBEITSPLATZ

ÖKOTECH Produktionsgesellschaft für Umwelttechnik mbH

Integrative Kollektorproduktion
Das Projekt der Ökotech Produktionsgesellschaft besticht durch die langfristige Ausrichtung und die damit verbundene nachhaltige Verankerung im Unternehmen. Auf vorbildliche Weise wurde ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Menschen mit Behinderung erfolgreich ins Unternehmen und gleichzeitig in den 1. Arbeitsmarkt integriert. So schuf die Ökotech Produktionsgesellschaft qualifizierte Dauerarbeitsplätze in einer zukunftsträchtigen Branche, die außerdem großen Nutzen für die Umwelt stiftet. Die Jury beeindruckte das außerordentliche soziale Engagement, das für ein im Wettbewerb stehendes Unternehmen überdurchschnittlich groß ist. Vorbildlich ist auch die Einbindung der Führungskräfte und externen Partner ins Projekt. Durch die Herstellung eines ökologisch sinnvollen Produktes ist überdies die Verankerung von CSR im Kerngeschäft gewährleistet.

GESELLSCHAFT

EVN AG

Stolipinovo – Fallbeispiel Stakeholderdialog
Das Projekt der EVN ist ein Vorzeigebeispiel für gelungene Stakeholdereinbindung und respektvollen Umgang mit einer sozialen Randgruppe. Das Unternehmen begegnet der betroffenen Bevölkerungsgruppe auf gleicher Augenhöhe und ermöglicht so einen partnerschaftlichen Dialog, von dem beide Seiten profitieren. Die Jury beeindruckten insbesondere die messbaren Ergebnisse, die die EVN durch die Integration von CSR ins Kerngeschäft erzielen konnte. Das Projekt ist Ausdruck der nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens, die die EVN nun schon seit Jahren konsequent verfolgt. Sowohl in Österreich als auch auf internationaler Ebene lebt die EVN ihre soziale und ökologische Verantwortung und widmet sich mit Nachdruck selbst schwierigen Themen wie der Korruptionsbekämpfung.

MARKT

Göttin des Glücks OG

Ökofaires Modedesign aus Österreich
Als Österreich erstes ökofaires Modelabel hat das Jungunternehmen Göttin des Glücks nicht nur Pioniercharakter, sondern setzt ganz neue Maßstäbe in der Textilbranche. Der nationale und internationale Erfolg des Unternehmens beruht auf einem Konzept, das modernes Design mit höchsten sozialen und ökologischen Standards in der Lieferkette verbindet. Trotz der strengen Auflagen hat es das Kleinunternehmen geschafft, anerkannte Gütesiegel zu erwerben. Die Jury würdigt die konsequente Umsetzung von CSR auf allen Ebenen sowie das außerordentliche persönliche Engagement der vier GesellschafterInnen. Das Projekt von Göttin des Glücks hat nicht nur Signalwirkung auf eine Branche, in der CSR noch kaum Fuß gefasst hat, sondern trägt auch wesentlich zur Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft bei.

ÖKOLOGIE

1. Obermurtaler Brauereigenossenschaft in Murau

Bierige Nachhaltigkeit
Die 1. Obermurtaler Brauereigenossenschaft in Murau beschäftigt sich seit Jahrzehnten intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Das Resultat dieses Engagements ist eine beeindruckende Anzahl an ökologischen Zertifikaten und Maßnahmen sowie eine lückenlose Integration von CSR in die Lieferkette. Konsequent werden dabei die Kriterien regional, biologisch und klimafreundlich verfolgt. Das Unternehmen ist aber nicht nur in ökologischer Hinsicht Vorreiter in der Region. Ein ausgezeichneter Nachhaltigkeitsbericht sowie umfassende Maßnahmen für die MitarbeiterInnen überzeugten die Jury ebenfalls. Schließlich honoriert die Jury das beispielhafte ganzheitliche Engagement der Brauerei Murau, wünscht sich jedoch, dass in Zukunft der verantwortungsvolle Umgang mit Alkohol noch stärker vom Unternehmen thematisiert wird.

Sonderpreis „Maßnahmen gegen Armut und soziale Benachteiligung“

Mondi AG

Integration durch Bildung
Das Projekt von Mondi setzt dort an, wo bereits frühzeitig Armut und sozialer Ausgrenzung vorgebeugt werden kann: Durch Aus- und Weiterbildung benachteiligter Jugendlicher wird diesen die Integration und somit auch der soziale Aufstieg erleichtert. Mondi hat Bildung als effektive Präventionsmaßnahme gegen Armut und Arbeitslosigkeit erfasst und dies in drei beispielhaften Projekten in Kooperation mit der Caritas umgesetzt. Durch die vorbildliche Einbindung der Mondi-MitarbeiterInnen wird den betroffenen Kindern und Jugendlichen zusätzlich die Eingliederung in die Gesellschaft ermöglicht. Mit der Verleihung des Sonderpreises an das Projekt von Mondi setzt die Jury ein Zeichen, dass Armut auch in Österreich ein akutes Problem darstellt, dem sich jedoch Unternehmen wirkungsvoll und qualifiziert widmen können.

TRIGOS-GALA 2010

Großer Andrang aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zur TRIGOS-Gala

Die Spannung war groß, als am 1. Juni im Studio 44 der Österreichischen Lotterien in Wien die glücklichen Gewinner des diesjährigen TRIGOS – der Auszeichnung für Unternehmen mit Verantwortung – bekannt gegeben wurden. Über 400 VertreterInnen aus Wirtschaft, Politik und NGOs sowie EntscheidungsträgerInnen und MeinungsbildnerInnen rund um das spannende Thema Corporate Social Responsibility (CSR) waren anwesend.

Aus einem Pool von über 160 Einreichungen stachen 29 Unternehmen und deren Maßnahmenpakete zu den Themen Arbeitsplatz, Gesellschaft, Markt, Ökologie und dem Microsoft-Sonderpreis „Maßnahmen gegen Armut und soziale Benachteiligung" besonders hervor. Die 29 Nominierten wurden in der jeweiligen Kategorie in aussagekräftigen Videoclips vorgestellt ehe die Moderatorin Claudia Reiterer die fünf glücklichen Gewinner mittels Kurzvideos präsentierte.

Eine überdimensionale Landkarte Österreichs mit Lichtpunkten für jeden einzelnen TRIGOS-Gewinner der letzten sieben Jahre visualisierte außerdem die geografische Verteilung der Prämierten sowie deren Rolle als Botschafter gelebten gesellschaftlichen Engagements. Unter www.trigos.at/landkarte können alle ehemaligen TRIGOS-Gewinner auf einen Klick gefunden werden.

Verantwortung auch im Rahmen der Gala

Dass unternehmerische Verantwortung auch im Eventbereich möglich ist, bewies das Buffet aus regionalen und biologischen Schmankerln, die musikalische Begleitung der Gala durch den engagierten Gospelchor „Heart Chor" der Kirche St.Florian sowie die einmaligen TRIGOS-Trophäen aus wiederverwerteten Materialien gestaltet vom sozialökonomischen Betrieb gabarage upcycling design.

Die Ehrengäste

Die Preisträger und Nominierten bekamen auf der Bühne von folgenden VertreterInnen der TRIGOS-Trägerorganisationen und Ehrengästen die Trophäen bzw. die Urkunden überreicht: BM Rudolf Hundstorfer (BMASK), BM Niki Berlakovich (Lebensministerium), SC Josef Mayer (BMWFJ), Vorstandsvorsitzender Herbert Stepic (RZB Group), Vorstand Dietmar Hoscher (Casinos Austria), GS Anna Maria Hochhauser (WKÖ), Präsident Veit Sorger (IV), Andreas Reinisch (Business Data Consulting Group), GS Wolfgang Kopetzky (Rotes Kreuz), stv. GF Maria Theresia Unterlercher (SOS-Kinderdorf), Präsident Gerhard Heilingbrunner (Umweltdachverband), Direktor Michael Chalupka (Diakonie), Präsident Franz Küberl (Caritas), Außenpolitik-Ressortleiter Christian Ultsch (Die Presse), Roman Mesicek (respACT), Obmann Alfred Harl (FV Unternehmensberatung und IT der WKÖ) und GF Petra Jenner (Microsoft Österreich).

Verantwortungsvolles Wirtschaften gehört bei immer mehr Unternehmen zum Alltag und zwar in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht. Das spiegelt sich Gott sei Dank auch darin wider, dass heuer so viele Projekte beim TRIGOS eingereicht wurden wie noch nie. Nach dem Motto „Ehre, wem Ehre gebührt“ bietet dieser Preis den Vorbildlichsten eine Bühne – ein nachahmenswertes Zeichen.
Caritas-Präsident Franz Küberl

Immer mehr Kunden richten ihre Kaufentscheidung auch danach, ob Unternehmen auch einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung leisten. Und immer mehr Unternehmen werden erfreulicherweise diesen Kundenerwartungen gerecht. Ein gutes Gefühl zu wissen, dass der TRIGOS diese Entwicklung mitbegünstigt hat.
Wolfgang Kopetzky, Generalsekretär Österreichisches Rotes Kreuz

Ernüchterung, soziale Verunsicherung und vermehrte Armut – gerade jetzt kommt dem TRIGOS hohe Bedeutung zu. Mit dieser Auszeichnung werden Betriebe sichtbar, die ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig wirken. Das ernsthafte Engagement zur Nachhaltigkeit stellt den Menschen in den Mittelpunkt und sichert somit langfristig auch den wirtschaftlichen Erfolg.
Maria-Theresia Unterlercher, stv. GF SOS-Kinderdorf Österreich

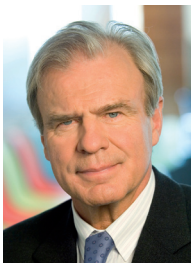
Es gibt sie – jene Unternehmen, die trotz Wirtschaftskrise ihre soziale und ökologische Verantwortung wahrnehmen. Mit gutem Grund, denn es schafft neben der Motivationssteigerung für MitarbeiterInnen auch die Akzeptanz des Unternehmens in einer Gesellschaft, die sorgsamer und kritischer mit Ressourcen umzugehen weiß. Der TRIGOS ist der Wegweiser.
Michael Chalupka, Direktor der Diakonie Österreich

Tue Gutes und rede darüber, tue Gutes und du wirst mit dem TRIGOS-Preis belohnt: Unternehmen, die verantwortlich, ökologisch effizient und effektiv handeln, sind gerade in wirtschaftlich turbulenten Zeiten zukunftsfähiger denn je. Wenn jeder auf seinem Platz das Beste tut, kann der Aufschwung gelingen. Beim TRIGOS zählt der Inhalt, nicht die Verpackung!
Gerhard Heilingbrunner, Präsident des Umweltdachverbandes

Bewusstseinsveränderung, die zu einem Wertewandel für eine lebenswerte Zukunft führt, ist dringend notwendig. Hervorragende Beispiele dafür sind die vielen eingereichten und ausgezeichneten TRIGOS-Projekte, denn sie kommen aus gelebter CSR oder führen zu gelebter CSR und leiten ein neues Bewusstsein in Österreichs Wirtschaft ein.
Andreas Reinisch, bdcg-Business-Data Consulting Group

Der TRIGOS gibt einen guten Einblick in die bemerkenswerten Leistungen, die Österreichs Unternehmen täglich aufs Neue für Umwelt und Gesellschaft erbringen. Damit leistet er wichtige Vorbildarbeit, denn gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten wird uns allen die Notwendigkeit von nachhaltigem Wirtschaften besonders deutlich vor Augen geführt.
Anna Maria Hochhauser, Generalsekretärin der WKÖ

Die hohe Anzahl an Einreichungen von IV-Mitgliedern beim diesjährigen TRIGOS zeigt ganz klar, dass die Industrie gesellschaftliche Verantwortung ernst nimmt. Eindrucksvoll wird bewiesen, dass unternehmerischer Erfolg und gesellschaftliches Engagement zusammen gehören. Ein Wettbewerbsvorteil für die österreichische Wirtschaft und ein Beitrag zum Gesamtwohl der Gesellschaft!
Veit Sorger, Präsident der Industriellenvereinigung



Der Einreichrekord des diesjährigen TRIGOS zeigt, dass Österreichs Unternehmen auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung stehen. Als Unternehmensplattform für CSR sind wir stolz darauf, dass das freiwillige Engagement heimischer Betriebe von Jahr für Jahr zunimmt. Der TRIGOS leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.
Peter Oswald, Präsident von respACT

Als Qualitätsmedium tragen wir größte Verantwortung unseren Lesern gegenüber, indem wir kritisch hinterfragen und objektiv berichten. Wir sehen uns als Partner, dem unsere Leser ihr Vertrauen schenken, und sind ihnen in unserem Tun täglich aufs Neue verpflichtet. Die TRIGOS-Auszeichnung steht für diese Werte – in sozialer wie ökologischer Hinsicht.
Reinhold Gmeinbauer, Geschäftsführer „Die Presse“

Wir sehen uns in allen Ländern Zentral- und Osteuropas – in einigen sogar schon 20 Jahre – als verantwortungsbewussten Teil der Gesellschaft. Es ist uns wichtig, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung dieser Staaten und ihrer Menschen zu leisten. Dieser Gedanke steht auch hinter dem TRIGOS-Award, und darum fördern wir ihn.
Herbert Stepic, Vorstandsvorsitzender RZB Group

Microsoft Österreich setzt auf Zusammenarbeit und Partnerschaft. Austausch und Kommunikation mit Menschen, die gesellschaftliches Engagement zeigen und vorantreiben möchten, sind uns ein Anliegen. Der TRIGOS ist die ideale Plattform für die Vernetzung mit der CSR-Community. Daher auch heuer wieder unsere Unterstützung mit dem Sonderpreis.
Petra Jenner, Geschäftsführerin von Microsoft Österreich

Verantwortliches Handeln und wirtschaftlicher Erfolg schließen einander nicht aus. Im Gegenteil. Wenn Kunden und die Umwelt in die strategischen Überlegungen miteinbezogen werden, stellen sich nachhaltige Ergebnisse ein. Durch ihre Bewerbung für den TRIGOS signalisieren Unternehmen, dass sie Vertrauen und Glaubwürdigkeit als wichtige Erfolgsfaktoren erkannt haben.
Alfred Harl, Obmann FV Unternehmensberatung und IT/WKÖ.

Gerade in dieser schwierigen Zeit braucht die Gesellschaft Unternehmen, die ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und Nachhaltigkeit auch tatsächlich leben. Mit dem TRIGOS wird gezeigt, dass viele Betriebe dies bereits umsetzen. Der TRIGOS bietet diesen Unternehmen eine großartige Möglichkeit, ihr CSR-Wirken nach außen zu transportieren.
Herta Stockbauer, Vorstandsdirektorin der BKS Bank AG

Eine Gesellschaft braucht Betriebe, die Verantwortung gegenüber der Umwelt und den Menschen übernehmen. Der TRIGOS ist ein Beitrag zur nachhaltigen Unternehmenspolitik für Mensch und Natur. Ich danke UnternehmerInnen, die in Österreich mit wirtschaftlichen Erfolgen die Vereinbarkeit von ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Grundsätzen beweisen.
Niki Berlakovich, Umweltminister

Indem Unternehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen, leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und Ausbau sozialer Sicherheit und Gerechtigkeit. Der Schutz und die Förderung von ArbeitnehmerInnen sind dabei von besonderer Bedeutung. Mit der Schaffung von existenzsichernden Arbeitsplätzen wirken Unternehmen auch Armut entgegen.
Rudolf Hundstorfer, BM für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz

Gesellschaftliche Verantwortung wird in Zukunft auch international ein Wettbewerbsfaktor sein. Das bietet für Unternehmen Chancen, die sie immer stärker nützen, wie man an den hervorragenden Projekten des diesjährigen TRIGOS erkennen kann. Gerade in der Krise spielt verantwortungsbewusstes Handeln der Unternehmen eine besonders wichtige Rolle. Der TRIGOS holt diese vorbildlichen Unternehmen vor den Vorhang.
Staatssekretärin Christine Marek, BMWFJ

TRIGOS KÄRNTEN UND TRIGOS STEIERMARK

Auch in diesem Jahr wurden wieder regionale Auszeichnungen in Kärnten und in der Steiermark vergeben. Mit insgesamt rund 80 Einreichungen setzten die beiden südlichen Bundesländer ein starkes Signal in Richtung Nachhaltiges Wirtschaften. Die Gewinner des TRIGOS Kärnten wurden am 11. Mai in Velden geehrt, die TRIGOS Steiermark-Gewinner am 20. Mai in Graz.

Die BKS Bank AG freut sich als Veranstalterin der beiden regionalen Auszeichnungen ganz besonders über die positive Resonanz des TRIGOS in Kärnten und in der Steiermark und blickt zuversichtlich einem ebenso erfolgreichen TRIGOS Regional 2011 entgegen.

GEWINNER TRIGOS KÄRNTEN 2010

KATEGORIE ARBEITSPLATZ

FunderMax GmbH

Mag. Spendier GmbH Hotel Gasthof Kramer, Forsthaus zur Brandenburg

Mahle Filtersysteme Austria GmbH.

KATEGORIE GESELLSCHAFT

DI Christian Benger

Lam Research AG

Infineon Technologies Austria AG

KATEGORIE MARKT

Sauper Umweltdatentechnik GmbH

Sonnenkraft Vertriebs GmbH

Treibacher Industrie AG

KATEGORIE ÖKOLOGIE

Flextronics Int. GmbH

Kelag – Kärntner-Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

GEWINNER TRIGOS STEIERMARK 2010

KATEGORIE ARBEITSPLATZ

ACC Austria GmbH

ÖKOTECH Produktionsgesellschaft für Umwelttechnik mbH

Rio Tinto Minerals Austria – Naintsch Mineralwerke GmbH

KATEGORIE GESELLSCHAFT

faircheck Schadensservice GmbH

Saubermacher Dienstleistungs AG

z o t t e r Schokoladen Manufaktur GmbH.

KATEGORIE MARKT

RINGANA GmbH

Sandvik Mining and Construction GmbH

KATEGORIE ÖKOLOGIE

austriamicrosystems AG

HERBSTHOFER Malerei-Farbenhandlung-Vollwärmeschutz

Heuberger Eloxieranstalt GmbH

WIN-Sonderpreis

z o t t e r Schokoladen Manufaktur GmbH.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

PARTNER VON

MEDIENPARTNERSCHAFT MIT

DIE TRIGOS-GALA 2010 WURDE UNTERSTÜTZT VON

Impressum

TRIGOS-Büro
Herrengasse 6-8/6/1/3
1010 Wien
E-Mail: office@trigos.at
www.trigos.at

Text und Redaktion: Bettina Steinbrugger, Hannelore Wolfger
Konzeption und Gestaltung: Caroline Sibitz
Fotos: respACT

www.trigos.at